

Rhein-Sieg Rundschau, 02.06.2015

Der Sommer kommt: Bis zu 30 Grad

Meteorologen kündigen erste Hitzewelle des Jahres an – Tipps für Sonnenanbeter

OFFENBACH. Auf Deutschland kommt die erste Hitzewelle des Jahres zu. Am Freitag erwarten die Meteorologen den bisher wärmsten Tag des Jahres. Mancherorts wird es richtig heiß: „An etlichen Stationen im Süden wird wohl die 30-Grad-Marke geknackt“, sagt Meteorologe Sebastian Schappert vom Deutschen Wetterdienst (DWD) in Offenbach. Für die folgenden Tage seien sogar noch höhere Werte zu erwarten.

Schon der Fronleichnamstag am Donnerstag werde recht sonnig ausfallen: „Pünktlich zum Feiertag steht ein deutschlandweiter Sonnentag ins Haus.“ Nach der Vorhersage erreichen die Temperaturen in der Nordhälfte Werte bis 25 Grad, im Süden wird es deutlich wärmer. Dort kann es auch Gewitter geben.

Für die Meteorologen begann am Montag der Sommer. Sie teilen die Jahreszeiten jeweils in volle Monate ein. Im Kalender geht der Sommer erst am 21. Juni los.

Und wie bereitet man sich auf den Sommer vor? Wir haben Informationen und Tipps zusammengestellt – aus der Landwirtschaft, für Erfrischungssuchende, Handy-Benutzer und Trendsetter.

● **Sommer auf dem Feld:** Am besten für die Landwirtschaft ist – Regen. Weil der im Früh-

jahr eher gering ausfiel, laufen bereits auf einigen Feldern Beregnungsanlagen, sagt Andrea Bahrenberg vom Rheinischen Landwirtschaftsverband. Wer auf große Erdbeeren hofft, der sollte sich Regen wünschen: „Wenn das Wasser fehlt, bleiben die Früchte sehr klein“, sagt Sabine Weiß vom Provinzialverband der Rheinischen Obst- und Gemüsebauern. Irreparable Schäden gibt es aber bislang nicht: „Die Natur kann vieles ausgleichen“, sagt Hans-Heinrich Berghorn vom Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverband.

● **Sommer-Erfrischung:** Kühlt es abends nicht zu sehr ab, lockt eine Nacht im Freien. „Vor allem bei jungen Leuten wird das immer beliebter“, sagt Ranger Martin Schwenninger aus dem Schwarzwald. Achtung: Naturschutzgebiete sind für eine Übernachtung tabu. Wer in der Stadt lebt, der kann bei zu viel Hitze auch einfach in den nächsten Brunnen steigen – in Mainz und München jedenfalls. „Solange man nichts beschädigt“, schränkt Dagmar Rünenapf vom Münchner Baureferat ein. In Köln sind sämtliche städtische Brunnen dagegen tabu, sagt Sprecher Stefan Palm. „Das gilt auch für Parkweiher.“ Bonn hält es rheinisch: „Es gibt kein generelles Verbot, sich in städtischen Brunnen abzukühlen“,

sagt Sprecher Markus Schmitz. „Aber man sollte die Brunnen nicht verschmutzen – und Vorsicht: Das Wasser ist kein Trinkwasser.“

● **Sommer auf dem Kopf:** Viel Volumen, Pastelltöne und exzentrische Stylings sind die Haartrends des Sommers. Laut Ansgar Bannert vom Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks dominieren bei Männern strukturierte Schnitte mit Überlängen am Oberkopf, zu üppigen Tollen aufgetürmt werden. Bei den Frauen seien voluminöse Mähnen angesagt – und trendbewusste Blondinen lassen sich rosé- oder mintfarbene Reflexe verpassen.

● **Sommer im Handy:** Man kann natürlich auch die Wolken beobachten. Wer sich sicherer vor plötzlichem Regen fühlen will, setzt auf Apps. Und wer die süße Variante mag, installiert „Weather Kitty“, wo eine Katze je nach Wetter mürisch knurrt oder freundlich schnurrt. Unverzichtbar für Allergiker: die App „Polleninfo“, die deutschlandweit über das Treiben von Birke und Co. informiert. Wer sich die Nase nicht verbrennen will, der nutzt den „Sunburn Timer“, der verrät, wie lange man am aktuellen Ort sonnen kann (Alle Apps sind kostenlos und für alle Smartphones geeignet). (dpa)